



Detlef Träbert

## Das 1x1 des Schulerfolgs

Alles, was Eltern wissen müssen

Weinheim (Beltz) 2016, 188 S., € 14,95

Was müssen Kinder können und Eltern wissen, damit Schule von Anfang an gelingt? Dieses Buch zeigt Eltern einfache Wege, wie sie ihre Kinder unterstützen können, tägliche Herausforderungen zu meistern.

Kurz und knapp und immer am Puls des Schülerlebens, leistet Detlef Träbert Soforthilfe für knifflige Situationen im Klassenzimmer, auf dem Schulhof oder bei den Hausaufgaben. Der erfahrene Pädagoge stellt leicht umsetzbare Praktiken vor, wie Selbstorganisation und soziales Miteinander gelingen. Klare Hinweise, die schnelle Hilfen im Alltag ermöglichen, machen dieses Buch zum wertvollen Begleiter für Eltern von Schülern aller Altersstufen.

---

Hiermit bestelle ich **verbindlich** zur versandkostenfreien Lieferung gegen Rechnung

\_\_\_\_\_ Exemplar(e) von Detlef Träbert, Das 1x1 des Schulerfolgs. Alles, was Eltern wissen müssen, Beltz-Verlag 2016, 188 S., je € 14,95

Name, Anschrift, Tel. (bitte in Druckbuchstaben):

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Ort, Datum, Unterschrift: \_\_\_\_\_

träbert pädagogische materialien  
Ampèrestr. 1  
51145 Köln

Bitte einschicken – auch die formlose  
Bestellung per Mail an  
info@traebert-materialien.de  
oder die online-Bestellung über  
www.traebert-materialien.de sind möglich.



**Rezensionen und Kommentare zu  
Detlef Träbert: Das 1x1 des Schulerfolgs,  
Weinheim (Beltz) 2016, 188 Seiten, € 14,95**

**(Stand: 02.03.2017)**

**Dr. Reinhold Miller, Lehrerfortbildner und Autor:**

Aus seinem „Ratgeber Schule“ in der Zeitschrift „familie&co“ hat der Autor nun eine Vielzahl von überarbeiteten Artikeln der breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht, wahrlich ein erfolgreiches pädagogisches Unternehmen!

In vier Großkapiteln, (1) Klassenzimmer & Co., (2) Pausenhof & Co., (3) Hausaufgaben & Co. sowie (4) Schulwechsel & Co., bietet der Autor insgesamt 44 Beiträge auf jeweils maximal vier Seiten an, die es in sich haben und höchst aktuell sind, zum Beispiel: Schulängste hat jedes Kind – Handys im Unterricht – Stress in der Schule – Schülermobbing – Helfen, wenn die Psyche leidet – Dauerbrenner Hausaufgaben – Keine Chance für „Null Bock“ – Wenn Zahlen Rätsel aufgeben – Zeitmanagement für Schulkinder – Grundschüler unter Druck – Wer Fehler macht, kommt weiter – Noten sind Nebensache u.v.m.

Bereits die ungemein sprachstarken und aussagekräftigen Überschriften haben mich in Bann gezogen und fasziniert. So begann ich intensiv zu lesen und stieß auf einen Autor, dessen theoretische Kenntnisse, kombiniert mit seinen reichen, jahrzehntelangen Schulerfahrungen, exzellent in praktische Angebote münden. Eine Fülle von Tipps, Empfehlungen, Übungsangeboten, Beispielen, Hinweisen und Impulsen erwartet die Leserinnen und Leser, vor allem Eltern, aber auch Studierende und Lehrer/-innen aller Schularten. Manche Inhalte können sogar für Schülerinnen und Schüler „übersetzt“ werden.

Meine Empfehlung: Dieses 1x1 **lesen** – wetten, dass sich Schulerfolge einstellen werden?

**Elisabeth Burgis, Buchberatung Sankt Michaelsbund:**

(Fundstelle: [http://www.borromedien.de/produkt-1/das\\_1x1\\_des\\_schulerfolgs/9304831](http://www.borromedien.de/produkt-1/das_1x1_des_schulerfolgs/9304831))

Kurz und knapp und immer am Puls des Schülerlebens, leistet Detlef Träbert Soforthilfe bei Lernproblematik oder Verhaltensauffälligkeiten. Die Kolumne des erfahrenen Pädagogen in „familie&co“ ist die Grundlage seiner Ausführungen, die, in 44 Kapitel strukturiert, viele immer wieder dazu auftretende Fragestellungen behandeln. Das nächste Schuljahr steht vor der Tür – mit diesem Ratgeber an der Hand gelingt es!

## **Hans J. Schiebener, Lehrer und Freizeit-Blogger**

([www.schiebener.net/wordpress](http://www.schiebener.net/wordpress) – 5. Sept. 2016):

„Das 1×1 des Schulerfolgs“ ist eines von zwei Büchern über Schule, die ich dieses Jahr mit Gewinn gelesen habe. Das andere ist Heinz Bude, Bildungspanik.

Ich habe das neue Buch von Detlef Träbert sehr schnell lesen können, denn es ist in einem angenehm verständlichen, dabei aber niemals naiven Stil geschrieben. Mit der rötlichen Schrift auf weißem Grund habe ich mich als Schwarz-Weiß-Leser nach einer kurzen Schrecksekunde angefreundet.

„Das 1×1 des Schulerfolgs“ will „den Eltern helfen, Ängste zu verlieren und Gesicht zu gewinnen“ (S. 9). In 44 Kapiteln behandelt Träbert Fragen aus seiner Praxis und seinen Gesprächen als Elternberater. Träbert weiß, wovon er spricht und schreibt. Die 44 kleinen Kapitel – einige werde ich gleich noch ansprechen – hat der Autor in vier Oberthemen einsortiert: Klassenzimmer, Pausenhof, Hausaufgaben und Schulwechsel. Spontan nenne ich jeweils vier Themen, die mich besonders interessiert haben:

### Klassenzimmer

- Wenn Noten ungerecht sind
- Respekt auf beiden Seiten
- Müssen Lehrer Kinder wirklich mögen?
- Ab in die Ecke?

### Pausenhof

- Schülermobbing – die „kleine Gewalt“
- Erziehung zur Selbstwirksamkeit
- „Du Streber!“
- Eltern sind keine Taxis

### Hausaufgabe

- Raus aus der Förderfalle
- Abenteuer Lesen
- Diktatur der Diktate
- Gelassen zum Schulerfolg

### Schulwechsel

- Grundschüler unter Druck
- Besser lernen in schönen Räumen
- Ganztagschule – auch für mein Kind?
- Noten sind Nebensache

Allein die oben aufgezählten Überschriften reichen bei mir aus, eine kleine Assoziationskette in Gang zu setzen. Ich beginne, auch ohne den Autor, mir meine eigenen Gedanken zu machen. Träbert trifft.

Am Beispiel des knapp vierseitigen Kapitels „Wenn Noten ungerecht sind“ möchte ich die Herangehensweise von Detlef Träbert beschreiben.

## **Der Einstieg:**

„In einer schwäbischen Kleinstadt legte eine Realschülerin ihrem Kunstlehrer eine Zeichnung zur Beurteilung vor. Sie erhielt eine Drei dafür. Was der Lehrer nicht wusste: Die Zeichnung stammte von der Mutter des Mädchens, die sie ihm vor dreißig Jahren als seine Schülerin abgeliefert hatte. Damals hatte er das Bild mit einer Eins bewertet. Welche Note ist nun gerecht?“ (S.15)

## **Gibt es gerechte Noten?**

„So kann dieselbe Mathematikarbeit eines Schülers von dreißig verschiedenen Lehrern Noten zwischen Zwei und Fünf erhalten, wie ein Erziehungswissenschaftler schon vor Jahrzehnten feststellte. Selbst bei zentralen Abschlussprüfungen gibt es Unterschiede zwischen Erst- und Zweitkorrektor von bis zu drei Notenstufen.“

## **Und jetzt?**

„Nicht die Lehrer sind das Problem, sondern die Vorstellung, Leistungen messen und mit exakten Zahlen bewerten zu können. Die Objektivität von Noten ist grundsätzlich begrenzt; sie haben einen eingebauten Messfehler. Aber Lehrer müssen benoten, weil darüber Abschlüsse und Qualifikationen zugeordnet werden.“

## **Und weiter?**

„Lehrer haben einen pädagogischen Spielraum.“

## **Aber:**

„Widerspruch gegen Noten ist kein Tabu.“

Interessant bei Träbert ist nun, dass er versucht, im Interesse des Kindes, dabei auch auf Seiten der Eltern und mit Verständnis für die Lehrer, die Situation, den Konflikt, den Widerspruch aufzulösen.

Wenn dann alle Bemühungen nichts nützen, kann man als Eltern auch weitergehende Schritte einbeziehen.

„Elternhaus und Schule sollen als Partner im gemeinsamen Interesse des Kindes zusammenwirken. Jede Konfrontation schadet dieser Partnerschaft. Aber wo es geboten ist, sollten Eltern juristische Schritte nicht scheuen, denn für Schulen in einer demokratischen Gesellschaft gelten die gleichen Rechtsgrundsätze wie für alle anderen Lebensbereiche.“

## **Wer sollte das Buch lesen?**

Eltern mit Kindern im Kindergartenalter kurz vor der Einschulung, Eltern von Grundschulkindern und auch Eltern der Sekundarstufe I, insbesondere 5./6. Klasse. Außerdem Lehrerinnen und Lehrer, denn in fast jedem Kapitel spielen sie eine Rolle. Es ist kein bössartiger Spiegel, den ihnen Detlef Träbert vorhält, und es schadet nicht hineinzusehen.

Mein Einstiegs-Tipp für LehrerInnen ist das allerletzte Kapitel: „Eltern machen Schule“. Das beginnt mit dem Elternabend.

„Elternabende sind der – weithin unterschätzte – Klassiker unter den Mitwirkungsmöglichkeiten, die Mütter und Väter in der Schule haben.

»O nein, nicht schon wieder!«, stöhnt Rebekka Heim, als sie die Einladung zum Elternabend aus der Schultasche ihrer Tochter fischt. Sie hat noch die erste Sitzung vom Anfang des Schuljahres in Erinnerung – das peinliche Schweigen, als es um Vorschläge zur Wahl von Elternvertretern ging, die vielen Informationen, die ihr den Kopf schwirren ließen, und so manche Äußerung anderer Eltern, über die sie innerlich den Kopf schüttelte. Sie, eine erwachsene Frau und Mutter, berufstätig und mit guter Bildung, hatte Herzklopfen gehabt, als sie sich zu Wort melden wollte! Muss sie da wirklich wieder hin? Was Rebekka Heim nicht ahnt: Manche Lehrerinnen und Lehrer haben vor Elternabenden die gleichen un guten Gefühle. Auch für sie sind es zusätzliche Termine. Auch sie empfinden die vielen Formalien als lästig. Auch sie haben oftmals Angst vor Kritik oder gar persönlichen Angriffen. In der Lehrerausbildung lernt man nichts über Elternarbeit und Gesprächsführung. Trotzdem sind solche Veranstaltungen sinnvoll und wichtig – und natürlich können sie auch so durchgeführt werden, dass alle Beteiligten sie als hilfreich und bereichernd erleben. »Elternabend« ist übrigens ein zwar gebräuchlicher, aber nur inoffizieller Begriff für Klassenelternversammlungen, der in den Schulgesetzen und Erlassen der Bundesländer nicht vorkommt.“

Dem, der mich persönlich kennt, sei gesagt, dass ich mein Exemplar des „Das 1×1 des Schulerfolgs“ im Rucksack bei mir trage. Fragt mich, wenn ihr es durchblättern wollt.

Ansonsten empfehle ich euch/Ihnen den örtlichen Buchhändler. Der hat es genauso schnell oder sogar noch schneller als „Amazon & Co“.

## **BW agrar (Landwirtschaftliches Wochenblatt / Schwäbischer Bauer):**

### **Soforthilfe für Eltern**

Was viele Eltern wirklich bewegt, kommt bei einem Elternabend oft nicht zur Sprache, wenn auf der Sachebene diskutiert wird. Diplom-Pädagoge Detlef Träbert macht sich seit Jahren für eine humane Schule stark. Ganz am Puls des Schülerlebens bietet das neue Taschenbuch wirksame Unterstützung für knifflige Situationen im Klassenzimmer und auf dem Schulhof, beim Lernen und den Hausaufgaben und es bietet Gedankenanstöße zum Schulwechsel. In kurzen Texten gibt der Autor in diesem wertvollen Begleiter für Eltern von Schülern aller Altersstufen klare Hinweise für schnelle Hilfen im Alltag. „Das 1x1 des Schulerfolgs“, Detlef Träbert, erschienen 2016 im Beltz-Verlag, Weinheim, ISBN 978-3-407-86417-8, Taschenbuch, 190 Seiten, Preis 14,95 Euro.

**Jonas Lanig, Lehrerfortbildner und Autor, Bundesvorsitzender der „Aktion Humane Schule e.V.“**

## **Ein Plädoyer für mehr Gelassenheit**

Eltern wollen nicht nur, dass es ihren Kindern gut geht. Sie wollen auch, dass sie in der Schule und im Leben Erfolg haben. Ein Ratgeber mit der Überschrift „Das 1x1 des Schulerfolgs“ dürfte sich deshalb gut verkaufen. Auf den ersten Blick lässt der Titel eine Sammlung probater Tipps erwarten, wie sich die Kinder trickreich durch die Schule schleusen und zu einem erfolgreichen Abschluss führen lassen. Bemerkenswert aber ist, dass dieser Ratgeber im pädagogisch ambitionierten Beltz-Verlag erscheint und dass er von Detlef Träbert verfasst wurde, dem langjährigen Vorsitzenden und Mentor der Aktion Humane Schule.

Basis des Buches sind Kolumnen, die Träbert seit Jahren für eine populäre Elternzeitschrift schreibt. Hier sind sie aktualisiert und thematisch sortiert zusammengefasst. Dabei geht es um Fragen des Unterrichts, der häuslichen Arbeit, der Schullaufbahn oder um das soziale Leben in der Schule. Hier greift der Autor auch Themen auf, die man in einem Elternratgeber nicht unbedingt erwartet. So setzt er sich kritisch mit der Praxis des Notensystems, mit der Problematik von Vergleichsarbeiten oder mit der Institution des Elterntaxis auseinander.

Bemerkenswert ist auch der Grundduktus, der sich durch dieses Buch zieht: Träbert hat immer das Wohlergehen der Kinder im Blick. Deshalb kann es für ihn auch keinen Schulerfolg um jeden Preis geben. Sich von den Aufgeregtheiten des schulischen Alltags nicht unter Druck setzen zu lassen, sondern darauf mit Augenmaß und Gelassenheit zu reagieren – das ist die eigentliche Botschaft dieses Ratgebers.

Der Aufbau der einzelnen Kapitel macht deutlich: Hier ist kein praxisferner Bildungsexperte am Werk, sondern ein Autor, der sich auf die konkreten Probleme der Eltern und auf die schulische Situation ihrer Kinder einlässt. So erfährt man von Thorsten, den jeder noch so kleine Misserfolg zurück wirft, oder von Maria, die vor lauter Fördermaßnahmen nicht mehr an sich selber glauben mag. Solche Erlebnisse stellt Träbert in den Kontext wissenschaftlicher Studien und Expertisen. Er gibt den Eltern aber auch ganz konkrete Ratschläge an die Hand, wie sie ihren Kindern helfen können, um sie nicht den Zwängen eines in sich unstimmigen Schulsystems auszuliefern. In diesem Sinne will das Buch den „Eltern helfen, Ängste zu verlieren und Gesicht zu gewinnen“ (S. 9), wie der Autor in der Einleitung schreibt. Das Buch verweigert sich dem gängigen Eltern-Bashing, wie es derzeit von Josef Kraus und anderen betrieben wird. Stattdessen macht Detlef Träbert deutlich: In dem scheinbar überzogenen Ehrgeiz der Eltern spiegelt sich lediglich der Druck eines Schulsystems, das auf Sortierung und Ausgrenzung hin angelegt ist. „Mit Vernunftgründen ist es nicht mehr zu erklären, warum wir in Deutschland immer noch ein selektives System haben ...“ (S. 159).

Träberts Lotsenbuch durch die Fährnisse einer unstimmigen Bildungslandschaft ist zunächst auf die Situation von Grundschulern zugeschnitten. Seine Einsichten gelten aber auch für Kinder, die dem Grundschulalter schon entwachsen sind. Und auch Lehrkräfte können von der Lektüre nur profitieren.

## **Dr. Marianne Sturbeck, Red. „Hof und Familie“**

LZ Rheinland = Landwirtschaftliche Zeitschrift Rheinland, 183. Jg., Nr. 36/2016, 8. September 2016, S. 71

### **Den Schulalltag meistern**

Die Schule ist gestartet und für viele SchülerInnen wird das neue Schuljahr nicht leicht werden. Ob Schulneuling oder SchülerIn auf einer weiterführenden Schule: Ganz ohne Probleme großer oder kleiner Art wird fast keine Schulkarriere verlaufen. Und dann sind meist die Eltern gefragt, denn sie müssen ihre Sprösslinge unterstützen. Einen praxisnahen und empfehlenswerten Ratgeber zu allen Fragen rund um die Schule hat jetzt der Diplom-Pädagoge und LZ-Autor Detlef Träbert herausgegeben.

Der frühere Bundesvorsitzende der „Aktion Humane Schule“ und Leiter des Schulberatungsservice „Schubs“ fasst die möglichen Probleme von SchülerInnen in vier Kapiteln zusammen: Klassenzimmer, Pausenhof, Hausaufgaben sowie Schulwechsel & Co.. In leicht verständlicher Sprache bringt der erfahrene Pädagoge auf den Punkt, was in der schulischen Kommunikation alles schief gehen, aber auch, wie man die Probleme konkret lösen kann.

Das Buch erklärt Eltern, wie sie ihre Kinder im Schulalltag am besten unterstützen können. Dabei sind neben Zuhören auch Geduld und Motivationsbereitschaft gefragt. Träbert spricht das Problem Schulangst ebenso an wie die leidigen Themen Notengebung, Schulstress, Handys im Unterricht oder Mobbing und zeigt mögliche Lösungswege auf. Ein Lese-Tipp für alle Eltern von schulpflichtigen Kindern!

## **Christiane K.**

[www.lol-mehr-vom-leben.de/2016/09/27/richtig-lernen-ratgeber/](http://www.lol-mehr-vom-leben.de/2016/09/27/richtig-lernen-ratgeber/) - 27. Sept. 2016

### **Richtig lernen – Kinder durch die Schulzeit begleiten**

Im September startete auch in den letzten Bundesländern das neue Schuljahr. Ob das erste Schuljahr ansteht oder das Kind bereits in der Sekundarstufe ankommt: Auf Eltern warten nun die verschiedensten Herausforderungen. Kinder mit Schulangst den Rücken stärken, Stress zwischen dem Filius und Lehrern schlichten und die Kids zum Hausaufgaben machen animieren. Jedes Schuljahr und jede Phase birgt Neues. Wie Eltern den Spagat zwischen stärkender Fürsorglichkeit und lähmenden Helikopter-Dasein schaffen, damit Kinder richtig lernen, verrät Pädagoge Detlef Träbert in seinem neuen Ratgeber.

Das optimale Handbuch für alle Schuljahre

Diplom-Pädagoge und Autor Detlef Träbert bietet mit seinem Schulberatungsservice Schubs® in Stuttgart Elternberatung und Elternschulungen an. Dort erfährt er aus erster Hand, was Eltern bewegt. Als ehemaliger aktiver Lehrer weiß er auch, wo Lehrern der Schuh drückt und welche Sorgen Schüler mit sich herumtragen. Seine Erfahrungen teilt er mit anderen im Magazin „familie & co“, in dem er seine eigene

Kolumne anführt. Dort gibt er in jeder Ausgabe praktische Lerntipps und Input zu dem richtigen Verhalten in schwierigen Situationen. In seinem Ratgeber „Das 1 x 1 des Schulerfolgs – Alles, was Eltern wissen müssen“ versammelt er nun 44 Kolumnenbeiträge, die eine zielorientierte Hilfe für alle Eltern von schulpflichtigen Kindern sind.

### Schüler-Eltern-Lehrer: Orientierung im Beziehungsgeflecht

Dabei greift er auf seine jahrelange Erfahrung zurück: Er weiß, dass Eltern nicht gern offen über Probleme in der Schule sprechen. Die direkte Konfrontation mit Lehrern oder anderen Eltern wird gemieden, damit Streitigkeiten nicht auf dem Rücken des Kindes ausgetragen werden. So rät Träbert beispielsweise dazu, in Mobbing-Situationen nicht im ersten Schritt die Eltern des mobbenden Kindes oder gar das Kind selbst anzugehen. „In einer akuten Mobbing-Situation braucht ein Kind vor allem Eltern, die es ernst nehmen, die ihm zuhören und die ihm nicht gleich kluge Ratschläge erteilen, sondern mit ihm gemeinsam über Lösungen nachdenken“, schreibt Träbert. Der Pädagoge weiß, mit welchen Mitteln Eltern Ziele erreichen und ihre Kinder nicht nur für die Schullaufbahn, sondern auch für das gesamte Leben stärken.

### Richtig lernen – gewusst wie

Detlef Träbert holt in seinem Ratgeber Eltern wie Kinder dort ab, wo sie stehen. In den vier verschiedenen Themenbereichen des Buches erklärt der Pädagoge, wie Eltern mit Mobbing umgehen, welche Hilfestellungen sie bei Lernstörungen geben müssen und welche Lerntipps Erfolg versprechen. In der Kürze liegt die Würze: die einzelnen Beiträge geben Eltern stichpunktartig Orientierung zu dem jeweiligen Thema und Anregungen für die richtige Herangehensweise. Damit ist dieses Büchlein eine wahre Bibel für Eltern, die ihren Kindern eine gesunde Grundlage geben möchten. Richtig lernen will gelernt sein. Sie kann in den verschiedensten Situationen herangezogen werden, um von einem Experten, der beide Seiten kennt, Rat zu erhalten. Die wichtigste Botschaft des Ratgebers geht an Eltern, die es zu gut meinen: „Sie sind durch einander widersprechende Ratgeberartikel verunsichert oder lassen sich schon in der Krabbelgruppe mit dem Ehrgeiz-Virus infizieren.“ Dabei brauchen Kinder nur Eltern, die wissen, wo es langgeht und eine Stütze sind: „Gelassene Eltern schaffen ein fruchtbares Förderklima in dem Bewusstsein: Nur selber tun macht tüchtig, nur selber denken macht schlau!“

**Christiane K.**

www.amazon.de, 28. September 2016

### **Die heimliche Bibel für Eltern**

Eltern wollen für ihre Kinder nur das Beste. Deshalb sind sie oft verzweifelt, wenn es für den Nachwuchs in der Schule nicht optimal läuft. Vielleicht macht der Lernstoff Probleme, das Kind hat Prüfungsangst, Stress mit einem Lehrer oder ist Opfer von Mobbing-Attacken. Für Eltern ist es schwierig, den Spagat zwischen stärkender Fürsorglichkeit und lähmendem Helikopter-Dasein zu schaffen. Mit seinem Ratgeber



„Das 1 x 1 des Schulerfolgs - Alles, was Eltern wissen müssen“ gibt Detlef Träbert Eltern einen Leitfaden an die Hand.

Begleiter durch alle Schuljahre

In 44 Beiträgen bietet der Diplom-Pädagoge und Autor Eltern von schulpflichtigen Kindern zielorientierte Hilfe durch alle Schuljahre und Phasen hindurch. Sie sind eine Zusammenstellung der wichtigsten Beiträge seiner Kolumne, die er im Magazin „familie & co“ anführt. Der ehemals aktive Lehrer hat sich mit seinem Schulberatungsservice Schubs® darauf spezialisiert, Eltern zu beraten und im richtigen Umgang mit den Kindern, aber auch mit Lehrern zu schulen. Er kennt alle Seiten, wenn es um Themen wie Mobbing, Hausaufgaben machen, ungerechte Benotung oder den Schulwechsel geht. Deshalb ist es ihm möglich, Tipps zu geben, die zum Ziel, nämlich der Lösung des Problems, führen. Betroffene Eltern können in dem Ratgeber so zielgerichtet nach der passenden Lösung für ihr Problem suchen.

In der Kürze liegt die Würze

Mobbing, Lerntipps und Lernstörungen: In den kurzen Beiträgen erzählt der Lehrer aus seiner Praxis und gibt anschließend stichpunktartige Informationen über ein taktisch gutes Vorgehen und Hintergrundinformationen zum jeweiligen Thema. So können Leser den Ratgeber jederzeit querlesen und sich zu aktuellen Situationen Rat holen. Seine Hauptbotschaft ist jedoch, dass Eltern gelassen an die Schulzeit herangehen sollen. „Gelassene Eltern schaffen ein fruchtbares Förderklima in dem Bewusstsein: Nur selber tun macht tüchtig, nur selber denken macht schlau!“

Fazit: Ein praktischer Begleiter mit zeitlosen Anregungen, die eine gute Grundlage für eine schöne Schulzeit bieten.

**Dr. Jochen Klein, KREISEL e.V., Hamburg, über Detlef Träbert: Das 1x1 des Schulerfolgs, Beltz 2016**

(151. KREISEL-Rundbrief, Okt. 2016, S. 5)

Der Untertitel „Alles, was Eltern wissen müssen“ benennt die Zielgruppe des Buches. Schon die Titel der gut lesbaren kleinen Kapitel – entstanden aus einer Ratgeber-Reihe – verraten allerdings, dass dieses Buch auch für Lehrkräfte bestens geeignet ist. Da sind ganz praktische wie „Handys im Unterricht“ oder „Wenn Kinder keinen Plan haben“ und (das geht nicht anders) :“Hausaufgaben und Co“. Und da sind „pädagogisch wertvolle“ wie „Respekt auf beiden Seiten“, „Eltern sind keine Taxis“. „Alles, was Eltern wissen müssen“ gibt viele fachkundige Einblicke in den Schulalltag und enthält auch reichlich Tipps für Lerntherapeut/-innen, wenn diese sich mit Eltern und mit Lehrkräften über gute Lösungen für schwierig gewordene Lernsituationen beraten.

**Hannah de Graauw-Rusch, elternbund hessen e.V.**  
(ebh-Elternbrief, Okt. 2016)

## **Das 1x1 des Schulerfolgs**

In diesem Buch spricht Detlef Träbert so ziemlich alle Themen an, die Eltern von Schulkindern beschäftigen. Die Überschriften der Kapitel lauten: „Klassenzimmer & Co“ (Schulangst, Noten, Stress, Respekt, Geduld), „Pausenhof & Co“ (die Beziehungen der Kinder unter einander, Konflikte auf dem Schulhof, Mobbing) sowie der Dauerbrenner „Hausaufgaben & Co“ (Lernverhalten, Lernschwierigkeiten, Teilleistungsstörungen). Das letzte Kapitel widmet sich dem Thema „Schulwechsel & Co“.

Detlef Träbert denkt sehr stark vom Kind aus. Kein Wunder, ist er doch seit vielen Jahren aktiv im Vorstand der „Aktion Humane Schule“, die sich gegründet hatte, als ein Schüler sich wegen seiner schlechten Noten das Leben nahm. Träberts Credo: Dem Kind muss es gut gehen. Kinder, die sich wohl fühlen, die ernst genommen werden, die verständnisvoll und liebevoll begleitet werden, werden sich gut entwickeln.

Ein zweiter wichtiger Faktor für den Schulerfolg ist die gute Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule. In diesem Buch finden Eltern viele praktische Tipps, wie sie bei (drohenden) Konflikten auf die Lehrerinnen und Lehrer zugehen können – immer mit dem Ziel einer Einigung. Denn wichtig für eine dauerhafte Konfliktlösung ist, dass beide Seiten das Gesicht wahren. Anhand vieler Probleme, die jeder von uns aus dem Schulalltag kennt, zeigt Detlef Träbert, wie alle dazu beitragen können, die Schule zum Erfolg werden zu lassen.

Dabei spart er nicht mit Kritik: Das Schulsystem mit der frühen Zuweisung auf weiterführende Schulen erzeugt bei Kindern und Eltern viel Stress. Eine Schule, in der Kinder länger gemeinsam lernen, hätte ein ganz anderes Lernklima. Außerdem plädiert er für mehr Ganztagschulen; sie ermöglichen ein entspannteres Lernen, das allen Kindern gut tun wird, und sie würden die Bildungschancen vor allem für Kinder aus sozial schwachen Milieus erheblich verbessern. Außerdem hätten, weil es keine Hausaufgaben gibt, Eltern und Kinder mehr Zeit für das gemeinsame Familienleben.

Besonders gefallen hat mir Träberts Plädoyer für das Fehlermachen. Ja, Sie haben richtig gelesen: ein Plädoyer für das Fehlermachen! Er erzählt eine Anekdote über Edison, dem es erst nach 700 gescheiterten Versuchen gelang, eine funktionierende Glühbirne zu entwickeln. Von einem Reporter auf die vielen Fehler angesprochen antwortete Edison: „Ich habe nicht einen einzigen Fehler gemacht, sondern 700 Arten entdeckt, wie es nicht geht. Ich wusste, wenn ich die eliminiert habe, würde ich schließlich Erfolg haben.“ (S. 171) So werden aus FEHLERN HELFER, man muss nur die Buchstaben anders kombinieren!

Mein Fazit: Ein lesenswertes Buch für Eltern mit Schulkindern, informativ, gut lesbar, praxisbezogen. So wie die anderen Bücher von Detlef Träbert.

**BUCHTIPP: DETLEF TRÄBERT: DAS 1x1 DES SCHULERFOLGS. ALLES, WAS ELTERN WISSEN MÜSSEN**

Was müssen Kinder können und Eltern wissen, damit Schule von Anfang an gelingt? Dieses Buch, das die wichtigsten in familie&co erschienenen Ratgeber-Texte des Autors vereint, zeigt Eltern einfache Wege, wie sie ihre Kinder unterstützen können, tägliche Herausforderungen zu meistern. Kurz und knapp und immer am Puls des Schülerlebens, leistet Detlef Träbert Soforthilfe für knifflige Situationen im Klassenzimmer, auf dem Schulhof oder bei den Hausaufgaben. Der erfahrene Pädagoge stellt leicht umsetzbare Praktiken vor, wie Selbstorganisation und soziales Miteinander gelingen. Klare Hinweise, die schnelle Hilfen im Alltag ermöglichen, machen das Buch zum wertvollen Begleiter für Eltern von Schülern insbesondere im Grundschulalter.

BELTZ, 192 SEITEN, € 14,95

**Solveig Bach**, <http://www.n-tv.de/panorama/Was-Eltern-gegen-Schulstress-tun-koennen-article19262691.html> (Dienstag, 06. Dezember 2016)

Vergleichstests für Schüler

**Was Eltern gegen Schulstress tun können**

Deutsche Schüler schneiden im internationalen Vergleich nicht gerade bravourös ab. Das versuchen Eltern oft mit mehr Druck auf ihre Kinder wettzumachen. Aber das ist genau der falsche Weg. Trotzdem sind Mütter und Väter keineswegs ohnmächtig.

Regelmäßig legen Pisa- und TIMSS-Studien seit einigen Jahren die Schwächen des deutschen Bildungssystems bloß. Für Eltern erhöht das noch den Stress, den sie ohnehin mit dem Schulbesuch ihrer Kinder haben. Längst sind die Zeiten vorbei, in denen Kinder einfach die zuständige Grundschule besuchten und später auf die Schule wechselten, die die Lehrer empfahlen. Inzwischen klagen Eltern schon für ABC-Schützen die Aufnahme auf der bevorzugten Grundschule ein, und der Übertritt - je nach Bundesland zur fünften oder siebten Klasse - entwickelt sich zu einem Rennen, bei dem es um Leben und Tod zu gehen scheint.

Der Pädagoge und Schulberater Detlef Träbert erlebt die Eltern und Kinder heute sehr viel schulgestresster als noch vor 20 oder 30 Jahren. Eine Ursache dafür steht regelmäßig in den Pisa-Befunden. Deutschland teilt Mädchen und Jungen je nach Bundesland nach der vierten oder sechsten Klasse auf verschiedene Schularten auf. Dieses Schulsystem binde die Aufmerksamkeit von Eltern und das Denken von Kindern gleichermaßen, so Träbert im Gespräch mit n-tv.de. Statt Lebens- und Lernfreude stehen schon in den ersten Grundschuljahren Konkurrenz und Leistungsdruck für die Kinder im Mittelpunkt.

Der Stress aus dem Schulsystem sei inzwischen auch zwischen Eltern und Kindern ein ständiger Konfliktherd. Das sei doppelt tragisch, so Träbert. Denn Stress blockiert das Frontalhirn und damit das Lernen. Außerdem wird die Beziehung zwischen Eltern und Kindern belastet, was zusätzlichen Kummer bereitet. Da sich das

Schulsystem aber nur langsam verändere, rät er Eltern dazu, sich mit dem Teil zu beschäftigen, den sie beeinflussen können: sich selbst.

## **Schule als Kindersache**

"Ich denke, dass Eltern ein Teil des Problems sind, weil sie den Kindern nicht den Freiraum im Umgang mit der Schule lassen, den Menschen meiner Generation als Kinder noch erlebt haben", sagt Träbert und ist damit direkt bei einem anderen Schulstressthema: den Hausaufgaben. Wenn Kinder früher Hausaufgaben aufbekamen, sei es ihre Sache gewesen, ob sie sie machten oder nicht. Der Lehrer setzte sich mit dem Schüler darüber auseinander, nicht mit dessen Eltern. "Wenn man in eigener Verantwortung seine Sachen erledigen muss, dann fühlt man sich auch entsprechend angesprochen und ernst genommen und weiß: Ich muss jetzt was tun." Das wüssten Kinder heute oftmals nicht mehr.

Er gehe davon aus, dass heute noch maximal zehn Prozent aller Kinder ihre Hausaufgaben selbständig erledigten. Damit entfalle eine wichtige Funktion dieser Aufgaben, dass Lehrer nämlich überprüfen können, ob ihre Schüler den Stoff verstanden haben. Noch schlimmer sei aber, dass Kinder so keine Eigenverantwortung lernen. Die sei aber wiederum eine wichtige Quelle für Motivation und für Konzentration. "Wer motiviert ist, bringt Konzentration auf, wer nicht, der eben nicht. Da Kinder gar keine eigenen Ziele mehr haben, sondern mit denen überschüttet werden, die die Erwachsenen ihnen vorgeben, brauchen sie sich ja auch nicht darum zu kümmern, diese Ziele zu erreichen." Das Ergebnis seien immer öfter Kinder mit massiven Konzentrationsproblemen, deren schulische Arbeitsleistungen zu wünschen ließen.

Vielen Eltern, die ihn um Hilfe bitten, rät Träbert deshalb, sie sollten ihren Kindern ermöglichen, ein altersgemäßes Maß an Eigenverantwortung zu tragen. In seinem Buch "Das 1x1 des Schulerfolgs" nennt der Pädagoge Beispiele wie den eigenständigen Schulweg zu Fuß, die selbständige Organisation der Schulwoche mit klar festgelegten Hausaufgabenzeiten und das Ausprobieren von Lernstrategien, die zum eigenen Kind passen. Die "Pädagogisierung der Kindheit in Form von Kursen und Angeboten" hält er hingegen durch die Überbeanspruchung eher für schädlich. Er plädiert statt dessen für Familienzeit mit Ausflügen und Gesellschaftsspielen, für Bewegung und Sport und vor allem für Gelassenheit.

All denen, die sich dennoch um den Bildungserfolg ihres Kindes sorgen, gibt er noch mit auf den Weg: „Entwicklungen lassen sich ja nun mal nicht vorhersehen, weil der Mensch spätestens mit der Pubertät Einbrüche erleben kann oder auch beflügelnde Impulse bekommt, die ihn ganz andere Wege einschlagen lassen.“ Und wichtiger als Schulform oder Zensuren seien dafür die Erhaltung von Wissbegier und Lernfreude.

**PÄDAGOGIK**, Heft 1/2017, S. 62/63

Was müssen Kinder können und Eltern wissen, damit Schule von Anfang an gelingt? Das vor kurzem erschienene Buch „Das 1x1 des Schulerfolgs. Alles, was Eltern wissen müssen“ von Detlef Träbert zeigt Eltern einfache Wege, wie sie ihre Kinder unterstützen können, tägliche Herausforderungen zu meistern.

Kurz und knapp und immer am Puls des Schülerlebens, leistet Detlef Träbert Soforthilfe für knifflige Situationen im Klassenzimmer, auf dem Schulhof oder bei den Hausaufgaben. Der erfahrene Pädagoge aus Baden-Württemberg stellt leicht umsetzbare Übungen vor, wie Selbstorganisation und soziales Miteinander gelingen. Klare Hinweise, die schnelle Hilfen im Alltag ermöglichen, machen dieses Buch zum wertvollen Begleiter für Gespräche mit Eltern oder die Gestaltung des ersten Elternabends im neuen Schuljahr. Das Buch ist im Beltz-Verlag erschienen und zum Preis von 14,95 Euro im Buchhandel bezogen werden (ISBN 978-3407864178).

### **Das 1x1 des Schulerfolgs**

*(Joscha Falck auf [www.magazin-auswege.de](http://www.magazin-auswege.de), 22.01.2017)*

Rezension zum gleichnamigen Buch von Detlef Träbert

Spätestens, wenn die eigenen Kinder eingeschult werden, tauchen Fragen auf. Diese Fragen können das Thema Hausaufgaben, Schulangst oder Vorfälle auf dem Pausenhof betreffen. Eltern suchen Antworten auf diese Fragen. Gleichzeitig sehen sie sich mit eigenen Unsicherheiten konfrontiert. Kann man das die Lehrkraft fragen? Liegt es vielleicht an mir oder meinem Kind? Mache ich vielleicht etwas falsch? Diese Unsicherheiten will Detlef Träbert Eltern nehmen und mit seinem Büchlein „Das 1x1 des Schulerfolgs“ diskrete Anregungen vermitteln, damit Eltern „Ängste verlieren und ihr Gesicht gewinnen“.

Auf gut 188 Seiten findet man 44 neu zusammengefasste Artikel, die als Kolumne in der Zeitschrift „familie&co“ bereits erschienen sind. Um sie gesammelt zugänglich zu machen, veröffentlichte der Beltz Verlag das Büchlein mit allem, „was Eltern wissen müssen“. Träberts Absicht, so schreibt er im Vorwort, ist es, „Eltern Lerntipps für den Nachwuchs zu vermitteln“. Diese Tipps sind in 44 Kapiteln dargestellt, die wiederum in vier Blöcken zusammengefasst sind. Im ersten Teil geht es um Fragen rund um das Thema Klassenzimmer, im zweiten Teil um den Pausenhof. Im dritten und vierten Teil werden zudem Hausaufgaben und das Themenfeld des Schulwechsels bearbeitet.

Alle Artikel sind knapp gehalten, informieren über das Nötigste und bieten Praxistipps und Unterstützungsangebote für Eltern. Freilich kann in diesem Umfang keine vertiefende Abhandlung zu einzelnen schulischen Themen erwartet werden. Dennoch gelingt es, Elternfragen aufzugreifen und Mut machend zu beantworten. Die Botschaft, die hinter den einzelnen Bausteinen steckt, könnte lauten: Informiert euch und geht die Angelegenheit souverän, aber gelassen an.

Empfohlen sei das Buch allen Eltern, die bezüglich der Schulprobleme ihrer Sprösslinge entweder Anregungen suchen oder den Kontakt zu anderen Anlaufstellen (Lehrkräfte, Schulleitung, Erziehungsberatung, Jugendamt etc.) bisher scheuen. Gleichzeitig kann Träberts Zusammenstellung ein erster Schritt in die Richtung sein, sich autonom zu informieren und den schulischen Angelegenheiten der eigenen Kinder gelassen zu begegnen. Einziger Kritikpunkt: Schwarze Druckfarbe hätte der Lesbarkeit besser getan als das ausgewählte Orange.

<https://katalog.dornbirn.at/cgi-bin/koha/opac-detail.pl?biblionumber=5320488>

Zusammenfassung: Der Lehrer und Lernpädagoge Detlef Träbert beleuchtet das Thema "Schulerfolg" unter den verschiedensten Gesichtspunkten. Er führt in die Teilaspekte ein und gibt Tipps und Lösungsvorschläge.

Rezension: Der Lernberater Detlef Träbert schafft es immer wieder, sich schulischer Themen anzunehmen, die insbesondere Eltern, aber auch Lehrkräfte beschäftigen. In seinem neuen Buch setzt er sich mit den verschiedenen Aspekten auseinander, die zum schulischen Erfolg bzw. Misserfolg der Kinder beitragen. Gegliedert hat er diesen Band in 4 Hauptteile, von denen im Kapitel "Klassenzimmer & Co." Probleme wie Schulängste, Noten, Respekt oder Unterrichtsausfall aufgegriffen werden. Im Themenkomplex "Pausenhof" geht es um das Miteinander und den Selbststand der Schüler. Auch zum oft leidigen Kapitel "Hausaufgaben" gibt Träbert Tipps verschiedenster Art, ehe der Band mit dem Thema "Schulwechsel & Co." abschließt. Dabei geht er so vor, dass er mit aktuellen Beispielen in den jeweiligen Teilaspekt einführt, diesen dann von verschiedenen Seiten her beleuchtet und erklärt, ehe er Tipps und Lösungsansätze aufzeigt. Dergestalt informiert bekommt der Leser den nötigen Schwung, eventuell vorhandene Probleme zuversichtlich anzugehen.